
**Landesarbeitsgemeinschaft
Soziale Dienste der Justiz
Brandenburg e. V.**



LAG-Report Nr. 2

Liebe LAG-Mitglieder, vielen Dank für die Rückmeldungen zum 1. LAG-Report. Wir hoffen, dass wir hiermit einen Beitrag leisten, Informationen zu geben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

**Die Festveranstaltung findet am 20.04.2012
im Walhalla-Restaurant, Dortustr. 5 in 14467 Potsdam statt,
Beginn um 15:30 Uhr.**

Die Einladung angenommen haben u.a.
unser Minister Herr Dr. Schöneburg
und Frau Thaeren-Daig.

20 Jahre
Landesarbeitsgemeinschaft
Soziale Dienste der
Brandenburg e.V.

Hinweis:


Im Walhalla können noch Zimmer für die Übernachtung gebucht werden.

Denkanstoß



Kurzfassung Zeitungsartikel

"Allgemein ist eine so starke Zunahme an Bürokratisierung und Arbeitsverdichtung festzustellen, dass viele die strikten Vorgaben als störend, ihre Kreativität und Arbeitslust bremsend erleben. Sie verstehen die damit verbundene Kontrolle als Gängelei und Misstrauen in ihr Engagement, ihre Qualität und Produktivität. Sie reagieren mit Ablehnung, Ärger, gar Wut. Studien zeigen, dass immer mehr Dienst nach Vorschrift schieben. ... Bei den helfenden Berufen kommt hinzu, dass Mitarbeiter eine besondere Vertrauensbasis zu den Klienten herstellen müssen. Dienst nach Vorschrift ist da nicht möglich. ... Viele psychosoziale Fachkräfte haben aber das Gefühl, dass sie kaum noch Zeit für die Klientenarbeit haben. Sie versuchen weiterhin, mit hohem Engagement der Klientenarbeit nachzugehen und gleichzeitig den formalistischen Anforderungen nachzukommen - das geht aber zulasten ihrer Gesundheit. Viele Vorgaben erscheinen auf dem Papier vielleicht sinnvoll, sind aber in der Praxis nicht handhabbar." (Psychologie heute, Nov. 2011; Mit subversiven Strategien gegen Zumutungen, aus Interview mit Frau Conen).

| | |
|--|--|
|  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">M I T G L I E D E R M E I N U N G</p> | <p>Liebe LAG Mitglieder, es hat mich gefreut, dass ich den LAG Report erhalten habe. Als LAG- Mitglied interessiert es mich, an welchen aktuellen Themen berufspolitisch gearbeitet wird. Die Arbeit der LAG wird dadurch transparenter und die Mitglieder werden aufgefordert, eigene Meinungen zu formulieren.</p> <p>Den Ort für Mitgliedermeinungen möchte ich hiermit gerne nutzen: Die beiden, im aktuellen LAG Report benannten, Themen sind m.E. wichtig, sollten aber (was den Q-Prozess anbelangt) korrekter beleuchtet werden.</p> <p>Ich möchte aus folgendem Grund Stellung beziehen: ich finde es bedauerlich, dass der laufende Q-Prozess auf so wenig Mitwirkungsbereitschaft und auch auf Ablehnung stößt.</p> <p>Die Qualitätsentwicklung wurde durch viele KollegInnen gewünscht. Auch war die Einbeziehung von Prof. Klug keine Idee des OLG, sondern vielmehr der Wunsch vieler Kollegen. Der sogenannte „Brandenburger Weg“ sind wir als KollegInnen, die diesen Prozess mitgestalten. Die Ergebnisse sind offen und werden basisdemokratisch diskutiert. Prof. Klug unterbreitet Vorschläge. Eine sogenannte Methode nach Klug gibt es nicht und muss demnach auch nicht evaluiert werden. Vielmehr bündelt Herr Klug verschiedene Methoden und strukturiert diese. Innerhalb eines zu erarbeiteten Gerüsts werden dann verschiedene Methoden möglich sein. Die Spezialisierung nach Bintig, Dittmann, das Fink- Manual zur Risikoeinschätzung oder die Straftatbearbeitung nach Sprenger u.a., seien hier als Methoden beispielsweise benannt. Hierbei handelt es sich um anerkannte und international angewandte Verfahren zur Diagnostik und Bearbeitung von Risikofaktoren.</p> <p>Vieles ist für mich in der praktischen Arbeit ungewohnt und wird auch meinerseits kritisch betrachtet. Die Methoden müssen praktikabel/ sinnvoll sein und die Arbeit darf nicht durch unnötigen Verwaltungsaufwand bürokratisiert werden. Konstruktive Kritik aller KollegInnen ist deshalb gefragt. Die Arbeit mit dem Menschen muss weiterhin im Vordergrund stehen. Der Hilfeprozess ist nach vielen Diskussionen als fester Bestandteil der inhaltlichen Arbeit in die beiden A-Kategorien aufgenommen worden.</p> <p>Die derzeitige Qualitätsentwicklung wird sich nachhaltig auf unsere zukünftige Arbeitsgestaltung auswirken. Deshalb nochmals mein Appell, nicht nur an die LAG Mitglieder, den laufenden Prozess zwar kritisch, aber auch konstruktiv zu gestalten.</p> <p>Thomas Kern 25.02.12</p> |
| <p>Fazit:</p> | <p><i>Also, lasst uns zusammen an der Qualitätsentwicklung arbeiten. Was Formblätter und Formulare angeht, scheint das Motto „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“ sinnvoll. Gemeinsames Ziel sollte die Suche nach handhabbaren Ergebnissen sein, von denen sowohl die Bewährungshelfer als auch die Probanden profitieren können.</i></p> <p><i>Der Vorstand</i></p> |